



ALTERSZENTRUM
GUGGERBACH DAVOS

2/2011

Guggerbach-Zeitung

Monatszeitung des Alterszentrums Davos

In dieser Ausgabe:

Angebot und Preise 2011	2
Herzlich willkommen	3
Rückblick Neujahrsapéro	3
Gelungene Ausstellung	3
Porträt Hedwig Müller	4
Veranstaltungen	4

Aufbruchstimmung im Guggerbach

Alterszentren sind nicht mehr nur Häuser, wo ältere Menschen ihren Lebensabend verbringen «müssen», sondern Unternehmen mit klarem Auftrag bezüglich Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit. Auch im Guggerbach hat sich, zugunsten der Bewohnerqualität, einiges verändert.

Wir stellen uns der Herausforderung

In den kommenden Jahren stehen Zimmer- und Wohnungserweiterungen aufgrund der Bevölkerungsentwicklung an. Die Weltbevölkerung wird in den nächsten vierzig Jahren nochmals um einen Drittel von 6.9 auf 9.1 Milliarden zunehmen – aber das Wachstum wird nicht von der Geburtenrate angetrieben, sondern durch die wachsende Zahl alter Menschen. Die Babyboomer kommen in die Jahre, weil aber die Geburtenrate weiterhin sinkt, wird die Weltbevölkerung nach diesen Boomjahren genauso schnell schrumpfen.

Berechnungen zeigen: Hält die Geburtenrate von 1.25 Kindern pro Japanerin an, wird das letzte japanische Baby im Jahr 2959 geboren.

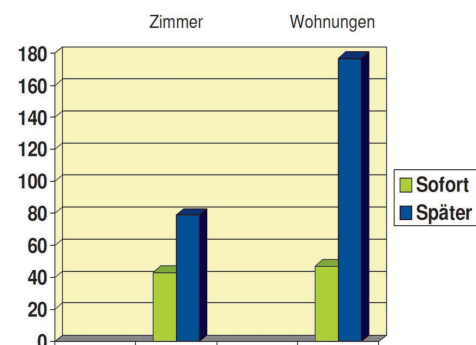
Als Kompetenzzentrum für Altersfragen stellen wir uns der Herausforderung der kommenden 50 Jahre:

- Guggerbach-Erweiterung mit 30 Zimmern und entsprechenden Nebenräumen: Das Baubewilligungsverfahren läuft.
- Betrieb der von privaten Investoren erstellten «Residenz Heimat» mit 20 Wohnungen und einer Wohngruppe: Projektvorstellung für alle Interessierten am 5. Februar 2011 um 16 Uhr im Hotel «Grischa».

Wir handeln, sind dabei aber auf Kanton, Gemeinde, Bevölkerung und nicht zuletzt auf wohlwollende Nachbarn angewiesen.

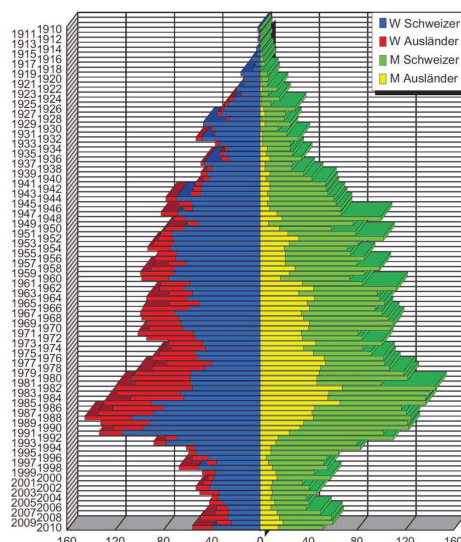
Not macht erfinderisch

Um den hohen Zimmer-Bedarf bis zu unserer geplanten Erweiterung (Herbst 2012: Residenz Heimat, Winter 2012/13: Zimmererweiterung Guggerbach) zu überbrücken, prüfen wir alle Möglichkeiten zur Umnutzung von Räumlichkeiten wie Bibliothek, Mehrzwecksaal etc. So könnten zwei bis drei Zimmer oder gar eine Wohngruppe geschaffen werden.



Die Guggerbach-Warteliste (oben) ist lang: 47 Wohnungen sind per sofort, 177 auf später reserviert.

Die Jahrgangsstatisik (rechts) zeigt: Die Babyboomer kommen in die Jahre, danach schrumpft die Bevölkerung.



Liebe Leserin, lieber Leser

«Ins Guggerbach zu kommen ist eine sehr grosse Freude. Hier fühlt man sich alles andere als in einem Altersheim.» Dies ist die Aussage eines gut 60-jährigen Mannes. Das Lob für unser Haus, unsere tägliche Arbeit und die eingeleiteten bzw. umgesetzten Veränderungen in den letzten Jahren könnte kaum grösser sein. **«Alt sein soll kein Handicap mehr sein – wir holen die Welt ins Guggerbach».**

Mit meinen MitarbeiterInnen und dem Kader setzen wir uns monatlich mit den Veränderungen, Bedürfnissen, Anforderungen und den betrieblichen Kennzahlen auseinander. Wir kommen den Wünschen unserer Bewohner und Gäste wenn immer möglich nach. Nicht nur das Helfen oder gar Überbehüten, sondern das Anleiten zu einem angenehmen, selbständigen Leben stehen im Mittelpunkt.

Die Basis, um den Guggerbach aus eigenen Mitteln zu erweitern, haben wir in den letzten Jahren gelegt. Es ist nicht so, dass wir zulasten unserer heutigen Bewohner übermässige Rückstellungen aus Gewinnen (Zimmer-Wohnungspreise) gemacht haben, sondern vielmehr freut uns die enorme Nachfrage. Das Alterszentrum ist und soll auch in Zukunft finanziell selbsttragend sein.

Die gute Belegung lässt uns einen Erweiterungs-Neubau mit einem guten Betriebskonzept finanzieren.

Fazit: Betrieblich und finanziell stehen wir vor einer grossen Herausforderung – für einen 10 Mio-Bau braucht es mehr als einen «Bauchentscheid». Finanz- und Businessplan, eine klare Strategie und optimale Organisationsstrukturen sind erarbeitet. Wir sind bereit, stoppen können uns nur noch bewilligungstechnische (Einsprachen) oder behördliche Entscheide.

Urs Tobler, Zentrumsleiter



Guggerbach-Angebote und -Preise im 2011

Die Anpassungen bei den Leistungen und Preisen mussten wir einerseits aus betrieblichen Gründen (Preiserhöhung bei den Produkten etc.) und andererseits durch die Vorgaben vom Gesundheitsamt Graubünden (Tarife) und dem Bundesgesetz vornehmen. Am 1. Januar 2011 trat die neue Pflegefinanzierung in

Kraft. Das neue Bundesgesetz regelt, wer welchen Anteil an den Pflegekosten im Altersheim, aber auch zu Hause (Pflege durch die Spitex) bezahlt. Aufteilung der Kosten: Bewohner, Krankenkasse, Gemeinde, Kanton. **Die Preise sind auf unserer Homepage www.guggerbach.ch publiziert.** Falls nicht genügend Mittel

vorhanden sind, können Sie wie bisher Ergänzungsleistungen zur AHV sowie Hilflosenentschädigung beantragen. Die Vermögensfreibeträge wurden erhöht.

Vereinbaren Sie einen Termin mit Urs Tobler, Sozialversicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis. Er wird Sie kompetent beraten.

Allgemeine Kosten:

- **Telefon-/ Internetanschluss:** Das Telefonabonnement kostet per 1. Februar **Fr. 20.00** für alle Bewohner (Zimmer und Wohnung). Es freut uns, dass wir den Anschluss Fr. 5.00 unter dem offiziellen Abo-Preis (Fr. 25.00) anbieten können. Die Internetnutzung (wireless) beträgt weiter Fr. 10.00 /Monat. Melden Sie sich an der Rezeption, damit der persönliche Internetzugang erstellt werden kann.
- **Restauration/Bistro:** Mittagsmenü im Bistro kostet ab 1. Februar **Fr. 15.00**. Die anderen Preise wie auch das Mittagessen in der Guggerbachstube (Fr. 14.00) bleiben unverändert.
- **Beratungsgespräche (Antrag Ergänzungsleistungen etc.):** Beratungs- und Unterstützungsangebot für Bewohner und Externe. Nutzen Sie dieses kostenlose Angebot.
- **Fitness/Gymnastik:** keine Preisanpassungen – im Preis inbegriffen: Donnerstag 14 – 15.30 Uhr: Bewegungstraining unter Anleitung einer Physiotherapeutin, jeden 1. Montag im Monat von 17 – 19 Uhr: Geräteführung.
- **Ferien/Besucherzimmer:** Angebot für Gäste und Angehörige mit Vollpension/ Dienstleistungen und Betreuung für Senioren. Preise und weitere Auskünfte erhalten Sie an der Rezeption oder entnehmen Sie unserem Prospekt/Flyer.

Wohnung/Mieter:

Gerne verweisen wir auf die Preisliste «Wohnungen à la carte», erhältlich an der Rezeption.

Dienstleistungspauschale: Fr. 30.00/Monat, Mieter

In dieser neuen Pauschale sind Leistungen wie 24 Std. Notruf, Leistung Pflege/ Betreuung, Technik und Verwaltung unter 10 Minuten sowie kleinere medizinische Versorgungen (z.B. Kopfwehtablette, Messung Blutdruck) enthalten. Die Pauschale wird monatlich mit dem Telefonabonnement in Rechnung gestellt. Die Telefongespräche werden wie bis anhin vierteljährlich abgerechnet.

Guggerbach-Spitex: Der Tarif zulasten der Krankenkasse richtet sich gemäss neuem Pflegegesetz 2011 nach folgenden drei Pflegemassnahmen: Grundpflege, Untersuchung und Behandlung sowie Bedarfsabklärung und Beratung. Abgerechnet wird pro 5 Minuten bei einem Minimum von 10 Minuten. Selbstbehalt max. Fr. 15.95 aufgrund der Pflegebedürftigkeit.

Zimmer/Pension :

Gerne verweisen wir auf die Tax-Preisordnung 2011, sie ist erhältlich an der Rezeption oder als Beilage in der Januar-Rechnung 2011. Die Rechnungen an die Krankenkasse sowie an die Gemeinde und den Kanton werden von uns direkt an die Kostenträger gestellt. Die Betreuungskosten sind neu per 1. Januar ausgewiesen. Bei den Betreuungskosten handelt es sich um die zusätzliche, individuell benötigte Betreuung, aufgeteilt in 16 Stufen. Besonders zu erwähnen sind die Transport-Taxikosten Spital retour oder die Arztbesuche in Davos, die neu nicht mehr in Rechnung gestellt werden. Aufteilung der Kosten:

Pensionskosten inkl. Investitionsanteil:

Betreuungskosten:

Pflegekosten:

Anteil Bewohner:

Fr. 125.00/Tag

Fr. 18.30 (Stufe 0 – max. 79.50/Tag)

Fr. 0.50 (Stufe 1 – max. 21.60/Tag)

Anteil Krankenkasse:

Fr. 9.00 (Stufe 1 – max. 108.00/Tag)

Anteil Gemeinde (75%)/Kanton (25%):

Fr. 8.90 (Stufe 4 – max. 288.40/Tag)

Öffentliche Dienstleistungen

Bistro «Guggerzyt»: Jeden Tag offen von 8 bis 19 Uhr, bedient von 9 bis 17.30 Uhr, am Donnerstag «Abend-Café» bis 21 Uhr. Jeden 3. Freitag im Monat um 16 Uhr: «Fiirabed-Hock» mit Unterhaltung.

Angebot: Mittagessen - tägliche Auswahl zwischen zwei Tagesmenüs und einem zusätzlichen «Bistro-Menü».

Mo - Sa: Fr. 15.-, Sonntag: Fr. 19.- inkl. Salat/Suppe/Dessert.

Znüni, diverse Kaffees, Kuchen, Patisserie und Getränke.

Gerne organisieren wir Familienessen und private Feste.

Fitnesszentrum «Fit im Guggerbach»:

Öffnungszeiten täglich von 8 bis 20 Uhr. Jahres- und Halbjahresabos inkl. Gymnastikangebot «Fit im Guggerbach» jeden Do-Nachmittag. Weitere Infos erhalten Sie am Empfang.

Guggerbach-Beratungs- und Anlaufstelle für Altersfragen:

Gerne beraten wir Sie bezüglich Guggerbachleistungen und Angeboten sowie Veranstaltungen und Anlässen und unterstützen Sie bei:

- Anträgen Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung
- Abrechnung und Rückforderung Krankenkassen etc.
- Organisation von Transporten inkl. Rollstuhltaxi
- Vermietung von Rollstühlen, Rollatoren, Notruf-Geräten etc.
- Organisation Umzug usw.

Besprechungstermine mit Urs Tobler, Zentrumsleitung, können Sie telefonisch oder direkt am Empfang vereinbaren. Elsbeth Kluker oder Ruth Wilhelm helfen Ihnen gerne weiter.

Alterszentrum Guggerbach

**Kompetenzzentrum Generation 65+
Obere Strasse 20
7270 Davos Platz**

Öffnungszeiten Rezeption:

Mo - Fr 8 - 11.30 Uhr / 14 - 17.30 Uhr

Telefon 081 415 25 25
info@guggerbach.ch
www.guggerbach.ch

Wir begrüßen herzlich...



... Ida Fäh (links), unsere neue Bewohnerin. Anlässlich eines Apéros werden die Neuen im Guggerbach willkommen geheissen.

Traditioneller Neujahrs-Apéro



Nach einer kurzen, launigen Rede von Zentrumsleiter Urs Tobler stiessen viele Bewohner, Gäste und Personal fröhlich auf das neue Jahr an. Der traditionelle Neujahrs-Apéro im Foyer wurde musikalisch umrahmt von Ingrid Machauer und Dölf Fischer.

Bunter Freitag-Nachmittag



Im Mehrzwecksaal findet jeden Freitag-Nachmittag eine Veranstaltung statt. Dies kann ein Film, ein Vortrag oder auch ein Spielnachmittag sein. Hier sehen wir aufmerksame Bewohner und Gäste beim Lotto Spielen.

Eröffnung Bilderausstellung



Gelungene Eröffnung der Ausstellung «Lebens-Geschichten in Gesichtern»: Die diplomierte Maltherapeutin Katharina Lareida stellte ihr Schaffen und sich selber vor. Danach hatte man bei einem Apéro Zeit, sich mit der Künstlerin zu unterhalten und über die Bilder zu diskutieren.

Hedwig Müller (81): «Fühle mich hier wie zu Hause»

«Zusammen mit sieben Geschwistern wuchs ich im Kanton Solothurn auf. Als ich 16 Jahre alt war, starb meine Mutter. Ich musste arbeiten gehen und auf dem Hof anpacken. Trotzdem hatte ich eine schöne Jugend. Gerne hätte ich eine Lehre zur Schneiderin absolviert, aber das Geld reichte nicht. Im Aargau habe

«Als Baby erkrankte ich an Keuchhusten»

ich 13 Jahre lang in einer Schneiderei gearbeitet. Ich entwarf neue Muster und hatte Lehrtöchter unter mir.

Immer mehr machte mir aber meine Lunge zu schaffen. Grund dafür war der

Keuchhusten, an welchem ich im Babyalter erkrankte. Auch als Kind war ich häufig krank. Ich hatte mehrere Lungenentzündungen.

1973 kam ich nach Davos zur Kur. Seither lebe ich hier. Die Höhenluft tut mir gut. Ich hätte nie gedacht, dass ich so alt werde.

Klar, ich vermisse meine Geschwister, wir hatten immer ein gutes Verhältnis. Aber sie kommen regelmässig zu Besuch oder wir telefonieren miteinander.

Mehr als zwei Jahrzehnte lang lebte ich in einer Wohnung in Davos. Seit drei Jahren bin ich nun im Alterszentrum Guggerbach. Es ist sehr schön. Hier fühle ich mich



Die Davoser Höhenluft tut Hedwig Müller gut.

wie zu Hause: Ich koche noch selber und kann machen, was ich will. Ich gehe auch gerne spazieren, doch das wird leider immer schwieriger. Ich

hätte gerne geheiratet und Kinder gehabt. Doch ich wollte nicht, dass sie an der gleichen Krankheit wie ich leiden müssen.» (md)

Veranstaltungen im Februar

Di, 1.2., 19 Uhr: Konzert mit «The Melodies», im Foyer

Do, 3.2., 18.30 Uhr:
Bistro-Abendcafé,
ab 19 Uhr: Film «20 urchigi
Alpenschlager»

Fr, 4.2., 15 Uhr: Diavortrag
«Bilder aus Ladakh und
Zanskar 2. Teil» von Fredel
Beetschen, Mehrzwecksaal

Do, 10.2., 18.30 Uhr:
Bistro-Abendcafé, **ab 19 Uhr:**
Diaschau «Winterbilder»

Fr, 11.2., 15 Uhr:
Fröhliche Liederstunde
mit Werner Steinert,
im Mehrzwecksaal

Mi, 16.2., 14 Uhr:
Pferdeschlittenfahrt
(Anmeldung bis 14.2. an der
Rezeption)

Do, 17.2., 18.30 Uhr:
Bistro-Abendcafé,
ab 19 Uhr:
Theater mit Marili Badrutt,
Agnes Schilling und
Verena Garbardi

Fr, 18.2., 15 Uhr: Filme «2 x
Venezia» von Bert Pfeufer
und Christine Heldstab

Fr, 18.2., 16.30 Uhr:
Fiirabed-Hock, Musik: Teddy
Launer, im Bistro Guggerzyt

Sa, 19.2., 17 Uhr:
Andacht mit der Heilsarmee
im Mehrzwecksaal

Mi, 23.2., 15 Uhr:
Singen mit Jürg Wasescha,
im Mehrzwecksaal

Do, 24.2., 18.30 Uhr:
Bistro-Abendcafé, **ab 19 Uhr:**
Film «Guggerbachbewohner
am Theater in Glaris» von
Bernhard Bernet

Fr, 25.2., 14 Uhr:
Guggerbach-Wanderung mit
Severin Schellenberg:
Wandern im Sertig, Abfahrt/
Treffpunkt: 14 Uhr beim
Bahnhof Platz mit VBD Bus
Linie 8

Fr, 25.2., 14.30 Uhr: Eile mit
Weile spielen mit Hanny Gut,
im Mehrzwecksaal

Wochenprogramm

Montag, 9.15 Uhr: Atem-
therapie mit M. Perrelet

Montag, 15 Uhr: Frauenver-
ein Dorf oder Bündnerinnen

**Montag, jeden 1. im Monat,
17 - 19 Uhr:** Einführung und
Betreuung Fitnesszentrum

Dienstag, 16.45 Uhr: Turnen

Mittwoch, jeden 2., 10 Uhr:
Evangelischer Gottesdienst

Mittwoch, 15.30 Uhr:
Guggerbach-Hausmusik

Donnerstag, 10 Uhr:
Katholischer Gottesdienst

Donnerstag, 14 - 15.30 Uhr:
«Fit im Guggerbach»,
Bewegungs- und Gymnastik-
programm, im Fitnessraum

Donnerstag, 18.30 Uhr:
Abend-Café im Guggerzyt

Freitag, 15 Uhr: Vortrag,
Film etc. **oder ab 14.30 Uhr:**
Aktivierungsprogramm

Freitag, jeden 3., 16.30 Uhr:
Fiirabed-Hock im Guggerzyt

Aktivierung / Beschäftigung

Mo - Fr von 14.30 - 17 Uhr

Montag, 15 Uhr:
Frauenverein Dorf /
Bündnerinnen:
Gemütlicher Nachmittag

Dienstag, 14.30 Uhr:
Erzählcafé:
Zeitung vorlesen,
Geschichten, Diskussio-
nen

Mittwoch, 14.30 Uhr:
Aktiver Umgang mit
Farben, Formen und
diversen Materialien:
Malen, Backen, Gestalten

Donnerstag, 14.30 Uhr:
Bewegungs-, Koordina-
tions- und Gedächtnis-
spiele: Sitztanz, Rätsel,
Spazieren

Freitag, 14.30 Uhr:
Bunter Nachmittag im
Mehrzwecksaal:
Spiele, Filme, Vorträge,
Singen etc.